

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

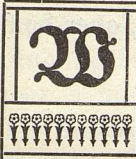
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VI. Pfarrgrenzen und Pfarrgebiets- abtrennungen.

ie eingangs erwähnt wurde, reichte die Pfarrei Gaspoltshofen ursprünglich von dem Kamme des Hausrucks (östlicher Zug) bis an das Ufer der Traun bei Lambach. Der Begriff Pfarrei im heutigen Sinne bildete sich freilich in unserer Gegend bei Konsolidierung der Kulturverhältnisse erst gegen Ende des 11. Jahrh. heraus. Im Verlaufe dieser Zeit sind die zum Pfarrbegriff gehörigen Bezeichnungen parochianus, plebesanus, ecclesiastes, Plebanus und parochus auferschei- nend. Die Verhältnisse gestatteten eben erst von dieser Zeit ab, die Seelsorge dauernd von einem Mittelpunkte aus in geordneter und verantwortlicher Weise zu leiten. Die Klöster, die bei der Missionierung seinerzeit Erhebliches geleistet hatten, mußten aus Mangel an Leuten, nicht zuletzt auch wegen Erschütterung ihrer Organi- sation, auf manche Gebiete verzichten. Die Inkorporation der Abteien an die Kirchenfürsten von Passau, Regensburg, Würz- burg u. a. war oft gleichbedeutend mit Verlust von vielen Gütern und Seelsorgsgebieten und brachte Lähmung eigener Kraft. Die Klöster waren deshalb bedacht auf Seelsorge in einem engeren Gebiete und um dieses nicht auch noch zu verlieren, strebten sie die Inkorporation an. Letztere ist die Verleihung des alleinig zustehenden Rechtes zur Ausübung der Seelsorge. Durch diesen Vorgang erlitt auch Gaspoltshofen im Verlaufe späterer Jahrhunderte erhebliche Gebietsverluste. Die erste Einbuße geschah im Osten des Pfarrgebietes an der weitesten Aus- dehnung. Arnold I., Graf von Lambach, erwirkte (Dr. Jos. Loh- ninger, Der Werdegang Ob. Oest. S. 23) für seine Burg c. 993 die Exemption von Gaspoltshofen und gründete die Pfarrei Lambach an seiner Burgkapelle zur sel. Jungfrau Maria. Eigentlich dürfte aber das Gebiet der Pfarre Lambach nur zum Teile von Gaspoltshofen entnommen worden sein, nämlich der